Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 13

Artikel: Neue Wege zur Berufsberatung
Autor: Passow, Hilde
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754564

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

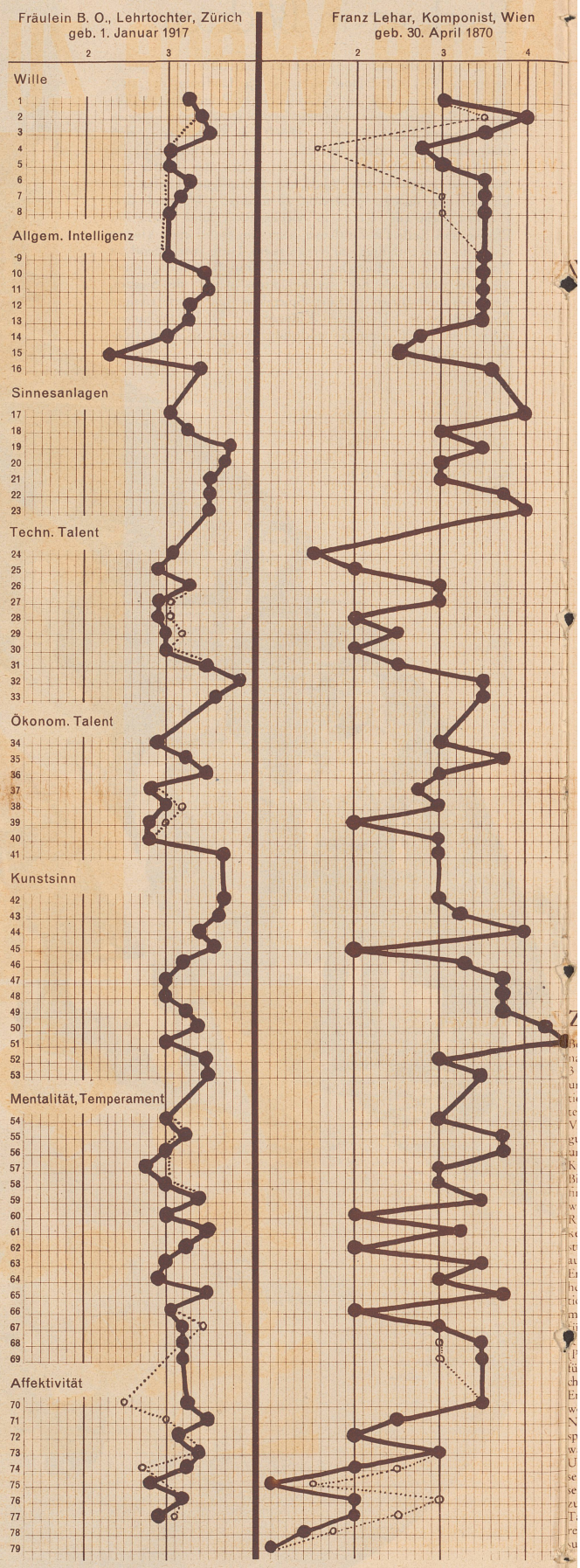
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zunächst wird die Versuchsperson für die Dauer der Untersuchung in den Stromkreis des Apparates eingeschaltet. Der Untersuchungsleiter tastet mit seinem ebenfalls in den Stromkreis eingeschalteten Stift den Kopf des zu Untersuchenden ab. Stößt er auf einen Reaktionspunkt, so ertönt ein Telephonzeichen, und er kann auf dem Meßinstrument die Ausschläge des Zeigers sofort beobachten.



Wie ein Psychogramm aussieht

Psychogramm Nr. 1107
für Fräulein B. O., Zürich
geb. 1. Januar 1917.
Zweck: Eignungsprüfung.

Eine Kurve, deren Entwicklung noch keineswegs abgeschlossen erscheint. Die Charakterstruktur ist unausgeglichen und noch nicht ausgeprägt, doch herrschen im ganzen ästhetische Tendenzen vor.

Die Untersuchte ist ausgesprochener Gefühlsmensch, impulsiv, lebhaft, beeindruckbar und mitfühlend. Ihre Einstellung gegenüber der Umwelt ist positiv, jedoch überaus ernst und zu depressiven Zuständen geneigt. Trotz der im Grunde positiven Reaktivität auf die Umwelt, besteht im gegenwärtigen Zustand eine starke Abwehrtendenz, welche die soziale Eingliederung durch den Eintritt in das Berufsleben erschwert.

Die allgemeine Intelligenz weist ein gutes durchschnittliches Niveau auf. Sie wirkt verstärkt durch Gedächtnis und Kombinationsgabe. Der Denkvollzug ist vorwiegend bestimmt von der starken Intuition und Phantasie, weniger von den rationalen Eigenschaften. Dagegen tritt die theoretische Seite der Intelligenz zurück.

Technische, ökonomische und wissenschaftliche Berufe kommen hier nicht in Frage. Vor allem würden wenig Voraussetzungen für Pädagogik und Haushalt bestehen.

Stark in Erscheinung treten eine Reihe von Sinnesanlagen und künstlerische Interessen, so daß diese bei der Berufswahl fast ausschließlich in Betracht gezogen werden dürfen. Raum-, Farben-, Relief- und Symmetriesinn, sowie das perspektivische und plastische Vorstellungsvermögen sind sehr gut und stehen unter der Einwirkung starker ästhetisch-künstlerisch gefärbter Fähigkeiten. Anderseits bedeutet diese Neigung noch kein ausgesprochen künstlerisches Talent, zumal auch die manuelle Geschicklichkeit den guten Durchschnitt nicht übersteigt.

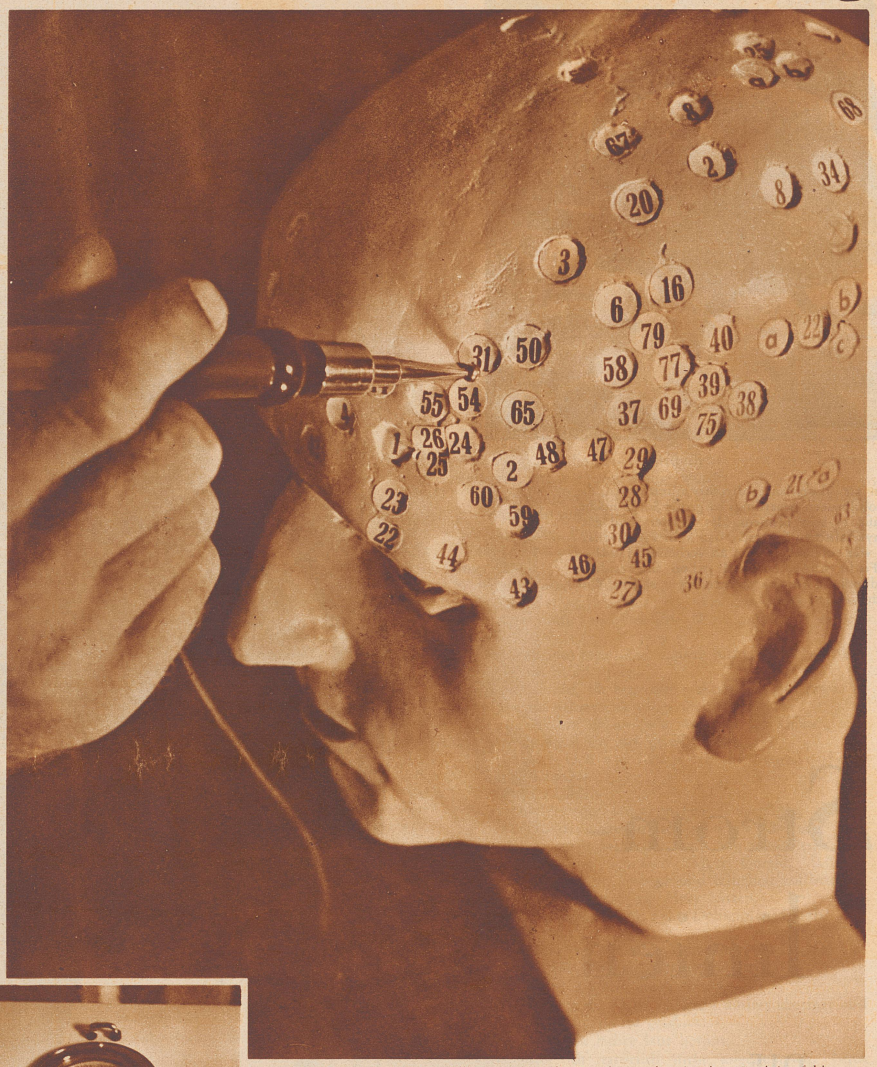
Auf Grund des neoskopischen Diagramms dürfte der Untersuchten eine Tätigkeit als Kunsthandwerkerin, Kunstgewerblerin, Lichtbildnerin, Modezeichnerin oder dergleichen anzuraten sein. Da verschiedene Elemente der Arbeitstüchtigkeit, wie Willenskonstanz, Ordnungssinn, Pflichtbewußtsein, Akkuratesse und Ehrgeiz gut veranlagt oder bereits entwickelt sind, so ist auf diesen Interessegebieten eine gute Arbeitsleistung zu erwarten. Dabei wäre der Untersuchten zu raten, zur Hebung des Umgangsgeschickes möglichst beizutragen, da ihr dadurch nicht nur berufliche Vorteile erwachsen, sondern ihre Beziehungen zu der Umwelt auch menschlich freier werden.

Neue Wege zur Berufsberatung

VON HILDE PASSOW

AUFNAHMEN GOTTHARD SCHUH

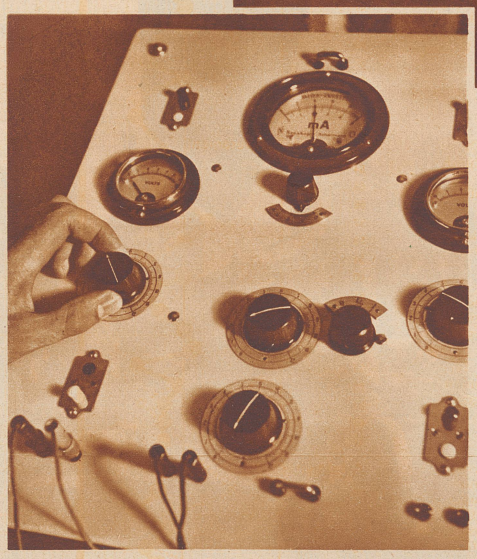
Wir sind es heute gewohnt, daß uns Erfinder und Forscher auf den verschiedensten Gebieten des Lebens fast täglich neue Ueberraschungen bereiten, so daß eine Erfindung schon von ungewöhnlicher Bedeutung sein muß, wenn sie unser Interesse wachrufen soll. Eine solche faszinierende Entdeckung ist die «Elektrodiagnostik seelischer Eigenschaften» — oder die Neoskopie. Sie ist insofern ein echtes Kind unseres Zeitalters, das man bald das «technische», bald das «psychologische» genannt hat, als sie die modernsten Erfahrungen der Elektrotechnik mit den subtilsten Methoden der Psychologie vereinigt, um dem einzelnen ein getreues Spiegelbild seiner geistigen Fähigkeiten und Eigenschaften zu vermitteln. — Folgen wir dem Lauf der Untersuchung, sehen wir einen mittelgroßen Apparat vor uns stehen — das Neoskop, — welches von unserem an technischen Eindrücken geübten Auge sogleich als ein elektrischer Feinstromapparat erkannt wird. Unser besonderes Interesse erweckt, wenn wir die vielen Schrauben, Hebel, Voltmeter und sonstigen Regulatoren außer acht lassen, ein in der mittleren oberen Hälfte angebrachtes Meßinstrument, ein Ampèremeter, das noch in der Lage ist, 1/100 M. A. zu messen. Unser Interesse wächst, wenn wir, nachdem wir an den Stromkreis des Apparates angeschlossen sind, feststellen, daß sich beim Betasten unserer Stirn der Zeiger des Milliampèremeters mit einem heftigen Ruck zu bewegen beginnt, um bei einer bestimmten Zahl der Meßskala stehen zu bleiben. Noch größer aber ist unser Staunen, wenn wir beobachten, daß dieser Effekt nur an einzelnen, scharf umrissenen Punkten der Haut erzielt wird, während der Zeiger sich beim Betasten anderer Hautstellen nicht im geringsten rührt. Dieser Eindruck wird noch verstärkt, wenn wir einen dem Apparat angeschlossenen Telephonhörer aufsetzen und die Reaktionsstellen auch akustisch wahrnehmen können. Wir konstatieren hieraus die Tatsache, daß der Widerstand unserer Haut gegenüber elektrischen Strömen nicht überall gleich stark ist. Für den Wissenschafter ist diese Tatsache nichts neues. Daß es aber Ströme gibt, die so fein sind, daß sie nur an ca. 200 stecknadelkopfgroßen Kontaktstellen, insbesondere am menschlichen Schädel, in den Organismus eintreten, muß als Novität betrachtet werden. — Mit Hilfe einer Punktelektrode tastet der Versuchsleiter den Kopf der Versuchsperson ab und stellt im Meßinstrument den Stärkegrad an den verschiedensten Kontaktpunkten fest. Je nach der Stärke des Ausschlages werden die so gewonnenen Meßwerte in einem Schema eingetragen, so daß wir am Schlusse der ca. einstündigen Untersuchung eine Art «Seismogramm» unserer seelischen Kräfte und Fähigkeiten, das sogenannte «Persönlichkeitsprofil» vor Augen haben. — Wir hören nun — mit dem Erstaunen wächst auch unsere Skepsis, — daß die Meßwerte der einzelnen Kontaktstellen in einem funktionellen Zusammenhang mit bestimmten psychologischen und charakterologischen Eigenschaften stehen. Die Reaktionspunkte zeigen nicht nur unsere sprachlichen Fähigkeiten, sondern auch die Energie unserer Willenskräfte, die Exaktheit unseres Denkvermögens, unser manuelles Geschick, ja sogar soziale und künstlerische Eigenschaften. An Hand dieses Schemas, welches aus den minutiösen Messungen der einzelnen Kontaktpunkte gewonnen ist, kann der Versuchsleiter Auskunft geben über das Maß und die Richtung unserer Fähigkeiten. Er ist ebenfalls in der Lage, uns ein zusammenfassendes und aufschlußreiches Bild unseres inneren Charaktergefüges zu entwerfen, und uns manch wertvollen Hinweis für neue Wege und Möglichkeiten im Leben und im Beruf zu geben. Insbesondere wichtig kann eine solche Messung werden, wenn es sich um die Berufswahl handelt, um die Frage, ob ein schulentlassenes Kind studieren oder einen praktischen Beruf erlernen soll. Einen besonders großen Vorteil bietet anderseits der Umstand, daß das Meßergebnis absolut objektiv entsteht. Es wird weder von den subjektiven Eindrücken des Versuchsleiters beeinflußt, noch von den Hemmungen der Prüfungsangst oder der Nervosität des Untersuchten. Unbeirrt von allen subjektiven Störungen schwingt die Nadel des Meßinstrumentes und verzeichnet die Werte der einzelnen Eigenschaften. — Jahrzehntelange, ununterbrochene Zusammenarbeit von Wissenschaftern, Aerzten, Psychologen, Lehrern und technischen Fachleuten waren notwendig, um die an Tausenden gewonnenen Beobachtungen zu einem praktisch brauchbaren System — der Neoskopie — zu vereinigen. Die vielversprechenden praktischen Erfolge, welche bisher schon erzielt wurden, lassen vom weiteren wissenschaftlichen Ausbau der Methode mancherlei Interessantes erwarten. Obgleich in der Praxis erprobt, wird die Elektrodiagnostik seelischer Eigenschaften der Wissenschaft noch manche Frage zu lösen aufgeben, weshalb sie zu einem der interessantesten psychologischen Probleme der Gegenwart werden dürfte.



Die Ziffern auf dieser Modellbüste geben die Zuordnung der einzelnen Reaktionsfelder, seelischer und körperlicher Funktionen an, während an den unbezeichneten Stellen der Strom des Neoskops keinen Durchlaß findet.

Zwei Kurven (siehe Tabelle links)

Beim Persönlichkeitsprofil, dem sogenannten Psychogramm, gilt die Meßzahl 3 als Durchschnitt, während über- oder unterdurchschnittliche Werte höher oder tiefer zum Ausdruck gelangen. Die unterbrochene Linie zeigt die natürliche Veranlagung, die festen Striche Betätigung, d. h. Auswirkung von Fähigkeiten und Eigenschaften. Im Gegensatz zu der Kurve von Frl. B. O., welche das typische Bild eines noch im Entwicklungsalter befindlichen Menschen zeigt, konstatieren wir in der Kurve rechts besonders starke Reaktionen, welche eine reife Persönlichkeit von weit überdurchschnittlicher Leistungsfähigkeit erwarten läßt. Wenn wir auch an dieser Stelle unmöglich auf die Erklärung aller einzelnen Punkte eingehen können, so dürfen doch die Reaktionsstellen 17 (Taktsinn), 22-23 (Rhythmisches Empfinden), 43 (Tonempfinden für heitere Musik), 50 (Darstellende Kunst), 51 (Stilistische Befähigung), 16 (Phantasie), 55 (Kritikvermögen), 56 (Einfühlungsgabe) als hervorragend und charakteristisch erwähnt werden. Diese Erwähnung ist schon deshalb interessant, weil sich der berühmte Komponist ohne Namensnennung untersuchen ließ, seine spezifische Begabung jedoch deutlich wahrnehmbar wird. Es ist übrigens jeder Untersuchungsperson leicht möglich, seine eigenen Meßwerte auf der Tabelle selbst und während der Untersuchung zu kontrollieren. Auf diese Weise ist die Tatsache festzustellen, daß die Meßwerte rein mechanisch, ohne jede Beeinflussung des Untersuchungsleiters entstehen.



Die Hand des Messenden stellt die für jede Versuchsperson individuelle Meßspannung ein, wonach dann erst die eigentliche Messung beginnen kann. Das große Milliampèremeter in der Mitte oben zeigt die Meßwerte an, die beim Durchgang des Stromes durch die einzelnen Reaktionsfelder erzielt werden. Die Meßwerte werden in einem sogenannten Persönlichkeitsprofil vereinigt und zu einem Psychogramm ausgewertet.